

wird, St. 355 ist von WA dictiert. Von hier aus folgt er dem Kaiser nach Ehrstein, dort hat er die für das Kloster Lorsch ausgestellte Urkunde St. 360 abgefasst. Dann treffen wir ihn in Ingelheim wieder. Die Fahrt des Kaisers nach Köln scheint er nicht mitgemacht zu haben, denn keine von den daselbst ausgestellten Urkunden weist auf ihn. War er, wie ich annehme, von Ingelheim nach Magdeburg zurückgekehrt, so wurde er von dort aus, wahrscheinlich um den Kaiser nach Magdeburg zu geleiten, diesem bis Dornburg entgegengesandt. In Dornburg und Magdeburg wird WA mit der Abfassung von Urkunden für das Morizstift betraut, und begleitet von dem letzteren Orte aus den Kaiser auf dessen Zug nach Lothringen, den derselbe unternahm, um die durch Erzbischof Bruns Tod nothwendig gewordene Ordnung der lothringischen Verhältnisse vorzunehmen. Ist die aufgestellte Vermuthung von der Herkunft des Dictators richtig, dann wäre jedenfalls bezeichnend, dass sich Otto diesen Mann, dessen Geschicklichkeit kennen zu lernen er bereits Gelegenheit hatte, in sein Geleit nahm. Gerade auf diesem Zuge entwickelte aber WA auch die grösste Thätigkeit für die kaiserliche Kanzlei. Zuletzt treffen wir ihn als Dictator einer Urkunde für die Morizkirche zu Magdeburg am 27. August zu Ruffach, wo er den nach Rom ziehenden Kaiser verliess. Zwei Tage früher hatte er noch zu Strassburg für das Morizstift eine bedeutende Schenkung erlangt. Eben daselbst scheint gerade der Plan der Erhebung Magdeburgs zum Erzbisthum einer reiflichen Erwägung unterzogen worden zu sein, denn in den beiden da ausgestellten Urkunden für das Kloster S. Moriz heisst es 'ut archiepiscopus ibi a nobis instituendus' [St. 409, 410]. WA begegnen wir erst wieder, als die Vorbereitungen zu der Synode von Ravenna, welche im September 968 zur Schöpfung des Magdeburger Erzbisthums zusammentrat, getroffen wurden. Zuerst am 29. Juni 968 zu Pistoja¹⁾, dann in den ersten Tagen des October zu Ravenna. In diesen Tagen schreibt und dictiert er jenen wichtigen Brief K. Ottos I. wegen Einführung des Erzbischofs Adalbert, früheren Abtes von Weissenburg, auch eines Maximiner Mönches, und eine Reihe von Vergabungen an den neuen Erzsuhl [St. 460, 449—451, 564, 565]. So erscheint WA auch hier in inniger Beziehung zu Magdeburg. Wie ich es bisher darzulegen versuchte, so ist aber auch späterhin unser Dictator nur zeitweilig in der Kanz-

1) St. 446 weist die IX auf WA; die übrigen Formeln müssen erst noch in Zusammenhang mit den andern Urkunden für Elten untersucht werden. Da die XI corrumpt ist, kann ich auf den Namen Poppo nicht viel Gewicht legen, der sonst wol gerade für den Dictator Bedeutung erlangen konnte.